



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.

Pressemitteilung 15/2011

Evangelische Jugend belegt dritten Platz bei der Heinz|Westphal|Preisverleihung

Christliche Pfadfinder(innen) und muslimische Gemeinschaft kooperieren beispielhaft miteinander

Der evangelische Jugendverband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Bezirk Hannover e.V. (VCP) und die islamische Gemeinschaft Jama'at-un Nur e.V. wurden für ihr Konzept einer interreligiösen Juleica-Schulung am 30. November 2011 in Berlin mit dem dritten Platz des Heinz|Westphal|Preises (H|W|P) ausgezeichnet. Der Preis wird vom Deutschen Bundesjugendring und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verliehen und zeichnet ehrenamtliche Jugendarbeit aus, die Maßstäbe setzt.

Die Juleica-Schulung wird durch das Projekt „Dialog & Kooperation“ der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) begleitet und gefördert, mit dem Ziel, evangelische und muslimische Jugendarbeit zu vernetzen, um gemeinsame lokale und regionale Arbeitsformen des interreligiösen Dialogs zu entwickeln und zu erproben.

Unter dem Titel „Auf der Suche nach gemeinsamen Pfaden“ werden bei der ausgezeichneten Juleica-Schulung insgesamt rund zwanzig muslimische und christliche Jugendliche als Jugendgruppenleiter(innen) ausgebildet. Junge Menschen, die sich in Herkunft und Religion unterscheiden, lernen sich kennen und tauschen sich über ihre Interessen und Wertevorstellungen aus. Sie entdecken Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede der Gruppen werden sichtbar. Dadurch soll die Akzeptanz der Jugendlichen für andere Lebensweisen und Religionen gestärkt werden.

„Dieses Praxisprojekt entwickelt eine ungeheure Dynamik. Wenn mehrere Kulturen so zusammen arbeiten, entsteht eine eindeutige Win-Win-Situation“, begründet Laudator Dr. Jens Pothmann von der Technischen Universität Dortmund die Entscheidung für diese Auszeichnung.

Insbesondere die Idee, die Jugendleiter(innen)qualifizierung gemeinsam mit einer muslimischen Gemeinde zu planen und durchzuführen, fand bei der Jury großen Zuspruch. Muslime/Muslima könnten hier Politik und Gesellschaft aktiv mitgestalten.

„Uns war es wichtig, nicht nur einen Kurs für junge Muslime/Muslima und Christ(inn)en anzubieten, sondern diesen Kurs auch gemeinsam vorzubereiten und durchzuführen“ erläutert Wilfried Duckstein, Initiator der Projekte und Geschäftsführer des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Hüsamettin Kudu, Sprecher der muslimischen Gemeinschaft ergänzt: „Der Kurs ist ein Beitrag zur Integration muslimischer Jugendlicher in die Gesellschaft. Für uns ist diese Form der Kooperation eine ganz neue Erfahrung.“

Die interreligiöse Juleica-Ausbildung hat gleich mehrere Ziele: Die Jugendlichen kommen aus unterschiedlichen Milieus, was eine besondere Herausforderung an das Projektteam und die Teilnehmenden stellt. Die Teilnehmenden sammeln Erkenntnisse aus den Bereichen der Pädagogik, Gruppenpsychologie und Soziologie, bauen ihre sozialen Kompetenzen und dialogischen Fähigkeiten aus und lernen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Auch nach der Juleica-Ausbildung soll die Kooperation aufrechterhalten und weiter ausgebaut werden.



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.

„Etablierte Jugendverbände müssen muslimische Organisationen darin unterstützen, ihre Jugendarbeit stärker auszubauen. Muslimische Kinder und Jugendliche erleben häufig Diskriminierungen. Ihnen daher Räume der Wertschätzung und die Möglichkeit der Partizipation zu bieten, ist eine zentrale Aufgabe“, erklärt Sarah Vogel, Projektleiterin des aej-Projekts „Dialog und Kooperation“.

Der Heinz/Westphal/Preis wird vom Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) verliehen und würdigt das ehrenamtliche Engagement junger Menschen. Der Preis ist nach dem SPD-Politiker Heinz Westphal benannt. Der frühere Vizepräsident des Deutschen Bundestages und Mitgründer des Deutschen Bundesjugendrings engagierte sich dafür, Jugendliche für die Demokratie zu begeistern und ihnen in der Gesellschaft mehr Gewicht zu verleihen und fasst dies in seinem Credo zusammen: „Jugend braucht Demokratie – Demokratie braucht Jugend“.

Martin Weber
Hannover, 1. Dezember 2011
Zeichen: 3.491

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) ist der Zusammenschluss der Evangelischen Jugend in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die aej die Interessen der Evangelischen Jugend auf Bundesebene gegenüber Bundesministerien, gesamtkirchlichen Zusammenschlüssen, Fachorganisationen und internationalen Partnern. Ihre derzeit 35 Mitglieder sind bundeszentrale evangelische Jugendverbände und Jugendwerke, Jugendwerke evangelischer Freikirchen und die Kinder- und Jugendarbeit der Mitgliedskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Neun evangelische oder ökumenische Verbände, Einrichtungen und Fachorganisationen sind als außerordentliche Mitglieder angeschlossen. Die aej vertritt die Interessen von ca. 1,2 Millionen jungen Menschen.

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Martin Weber
Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover
Telefon: 0511 1215-132, Fax: 0511 1215-232

E-Mail: martin.weber@evangelische-jugend.de
Internet: www.evangelisches-infoportal.de/www.jupp-der-preis.de/www.evangelische-jugend.de